

Ein kurzes Strohfeuer

SSV-Wasserballer mit Überzahl-Schwächen

WASSERBALL (bast). Vor der dreiwöchigen Pause in der zweiten Bundesliga Süd kassierte Aufsteiger SSV Freiburg im Westbad im zwölften Saisonspiel die achte achte Niederlage. Der Tabellenneunte verlor gegen den SV Ludwigsburg nicht unerwartet mit 6:9 (2:3, 0:2, 3:2, 1:2).

Zunächst erfreuten die Einheimischen ihren Anhang mit der vielversprechenden 2:0-Führung, aus der bis zur Mitte des dritten Spielviertels beim 2:6 die Vorentscheidung fiel. In der dann ausgeglichenen Partie spielten die routinierten Gäste den Sieg sicher nach Hause. „Wir haben verdient verloren, obwohl eigentlich mehr drin war. Aus neun Überzahlspielen nur zwei Tore zu werfen, ist gegen eine solche Mannschaft eben deutlich zu wenig“, brachte es Trainer Martin Sarau mit Surab Kurchisvhili an seiner Seite auf den Punkt. Markus Nitzschke erzielte drei Treffer, die andere Hälfte der SSV-Tore warfen Raphael Henning, Marcel Donauer und Matthias Thoma per Strafwurf.



Martin Sarau FOTO: ADRIAN HOFFMANN

Verbandsliga-Aufsteiger SSV Freiburg II hat sein Heimspiel gegen Tabellenführer SV Cannstatt III nicht unerwartet mit 10:14 (2:6, 1:3, 3:3, 4:2) verloren und sich dabei aber achtbar aus der Affäre gezogen. Der Auftritt der Zweitliga-Reserve stand durch das Fehlen des etatmäßigen Torwarts unter keinem guten Stern. Daher musste Spielertrainer Martin Sarau mit Philippe Knall, Werner Amelsberg und Reiner Hasler gleich drei „Ungelernte“ auf der des Keepers einsetzen. Vorne trafen in einer teilweise hektischen Partie die SSV-Angreifer gleich sieben Mal Latte und Pfosten. Die daraus resultierenden Konter nutzten die routinierten Gäste zu den entscheidenden Treffern. Beim SSV markierte Raphael Henning sechs Treffer, daneben trafen noch Bernd Pinkes (2), Surab Kurchisvhili und Erik Thomsen.